

Neue Dipteren meiner Sammlung.

Pipunculidae.

(Dorylaidae).

Von Th. Becker, Liegnitz.

Seit dem Erscheinen meiner letzten Arbeit über die Pipunculiden (1900) sind mehrere neue Arten bekannt geworden, auch Verrall hat in seinen British Flies (1901) 5 neue Arten hinzugefügt, ferner entdeckte ich in meiner eigenen Sammlung ebenfalls verschiedene neue Arten. Zur Einreihung und Bewertung dieser letzteren war eine neue Durcharbeitung des ganzen Stoffes erforderlich, als deren Resultat neue berichtigte und erweiterte Bestimmungstabellen angefertigt wurden nebst den Beschreibungen neuer Arten, sowie mit kritischen Bemerkungen über andere Arten, über Synonymie usw. Ich habe diese Studien niedergeschrieben in der Annahme, dass dieselben vielleicht manchem Dipterologen nicht unerwünscht sein werden. — Die Gruppeneinteilung lasse ich so bestehen, wie ich sie 1897 und 1900 für zweckmässig erachtete.

Gruppe I.

Randmal gefärbt. Hinterleib matt bestäubt.

Bestimmungstabelle.

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Vierte Längsader ohne Aderanhang. | 2 |
| — | Vierte Längsader mit Aderanhang. Hinterleib des ♂ am Ende etwas glänzend, beim ♀ ganz matt. Dritter Randaderabschnitt fast 3 mal so lang als wie der vierte. <i>furcatus</i> Egg. ♂♀. | |
| 2 | Beine nicht ganz schwarz, wenigstens die Knie gelb. | 3 |
| — | Beine ganz schwarz. Thoraxrücken und Fühler schwarz, letztere mit stumpfer Spitze. Hinterleib matt schwarz mit weissgrauen Flecken und Binden. Hypopygium des ♂ gross, mit langer, schmaler, unregelmässig horizontal verlaufender Spalte, des ♀ gross keilförmig ohne Furche mit langem, krummem Stachel. Dritter Randaderabschnitt deutlich länger als der vierte. <i>melanostolus</i> Beck. ♂♀. | |
| 3 | Hinterleib kurz, aber deutlich struppig behaart. | 4 |
| — | Hinterleib nackt, oder nur mit sehr zerstreut stehenden feinen Haaren. | 5 |
| 4 | Thoraxrücken dunkel kaffeebraun; drittes Fühlerglied schwarzbraun, sehr spitz. Hinterleib mit ausgesprochenen hellgrauen | |

Fleckenbinden. Hypopygium des ♂ mit langer vertikaler Spalte, des ♀ sehr klein, ohne Furche, mit dunkelbraunem, geradem Legestachel. Schwinger und Beine schwarz, äusserste Kniespitzen und Wurzeln der Schienen gelb; kleine Querader etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. Mittelgrosse Art.

horridus Beck. ♂♀.

- 5 Männchen 6
 — Weibchen 22
 6 Flügelrandmal nicht in ganzer Länge zwischen den Längsadern gefärbt. 7
 — Flügelrandmal vollkommen ausgebildet. 8
 7 Vierte Längsader gerade verlaufend, bei der Einmündung der hinteren Querader keinen oder fast keinen Winkel bildend. **opacus** Fall. ♂.
 — Vierte Längsader, wie gewöhnlich, bei der Einmündung der hinteren Querader einen deutlichen Winkel bildend. Hypopygium ohne Spalte. **fuscus** Zett. ♂.
 8 Hypopygium des ♂ monströs gebildet, fast so gross wie der Hinterleib. 9
 — Hypopygium kleiner oder grösser, jedoch höchstens so gross wie 1—2 Hinterleibsringe zusammen. 10
 9 Thoraxrücken kaffeebraun mit gelblicher Schulterschwiele. Drittes Fühlerglied gelb und spitz. Hypopygium gelb mit grosser, länglich ovaler Spalte. Beine gelb mit braunen Fleckenbinden auf den Schenkeln. Dritter Randaderabschnitt entschieden länger als der vierte. Mittelgrosse Art. **elephas** Beck ♂
 10 Alle Schenkel auf der Innenseite glänzend.*)
 — Vorder- und Mittelschenkel auf der Unterseite, Hinterschenkel auf der Innenseite glänzend. Beine mit Ausnahme der äussersten Kniespitzen ganz schwarz. Thoraxrücken und

*) Bei meinen früheren Arbeiten über die Pipunculiden 1897 und 1900 hatte ich, der Ausdrucksweise von Thomson folgend, von der Hinterseite der Schenkel, nicht Innenseite gesprochen. Nach meiner heutigen Auffassung entspricht dieser Ausdruck aber nicht dem Tatbestande. Bei der natürlichen Stellung der Hinterbeine, parallel oder annähernd parallel zum Körper, ist es die dem Körper zugewandte Seite der Schenkel, welche glänzend ist; hier kann man also wohl nur von einer Innenseite sprechen. Von einer Hinterseite könnte man nur dann reden, wenn die Beine eine dem Körper gegenüber rechtwinkelige Stellung einnehmen; das ist aber keine natürliche Stellung mehr. Ich halte deshalb den von mir hier gewählten Ausdruck für sinnfälliger als den von Thomson und werde ihn hinfort gebrauchen.

- Hinterleib matt braun, letzterer mit grauen Binden. Hypopyg. klein mit mittelgrossem Eindruck. Dritter Randaderabschnitt dem vierten an Länge gleich; kleine Querader etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. 5 mm lang. **triplex** n. sp. ♂
- Nur die Hinterschenkel auf der Innenseite glänzend. 11
- 11 Hypopygium ohne Spalte oder Eindruck, gross, breit, blasenförmig. Unterseite der Hinterschenkelringe ohne Borsten. **ruralis** Meig. ♂
- Hypopygium ohne Spalte oder Eindruck, aber mit deutlich von unten bis oben durchgehender asymmetrischer Längsteilung. Schenkelringe der Hinterbeine auf der Unterseite fein beborstet. **trochanteratus** Beck. ♂
- Hypopygium mit kleiner rundlicher, oder dreieckig flacher Vertiefung. 12
- Hypopygium mit grosser Spalte oder Eindruck. 19
- 12 Drittes Fühlerglied mit kurzer stumpfer Spitze. 13
- Drittes Fühlerglied mit längerer Spitze. 16
- 13 Dritter Randaderabschnitt entschieden länger als der vierte, dritter und vierter zusammen länger als der fünfte. Thorax mit gelbbrauner Schulterschwiele. Beine schwarz mit gelben Knien. Wurzel und Spitze der Schienen gelb. **Kowarzi** Beck. ♂
- Dritter Randaderabschnitt gleich lang oder kaum länger als der vierte 14
- 14 Hypopygium etwas flach. Stirn schwarz. Thoraxrücken und Hinterleib schwärzlich, letzterer ohne deutliche Hinterrandflecken und meist matt glänzend. **unicolor** Zett. ♂
- Hypopygium klein, halbkugelförmig. Hinterleib kaffeebraun, mehr oder weniger grau gestreift. 15
- 15 Dritter Randaderabschnitt nicht länger als der vierte. Schwinger schwarzbraun. Beine mit Ausnahme der Knie und Schienenwurzeln schwarzbraun. **montium** Beck. ♂
- Dritter Randaderabschnitt deutlich etwas länger als der vierte. Schwinger gelbbraun; Beine überwiegend rostgelb. Stirn weiss. **fluvialis** Beck. ♂
- 16 Kleine Art von 2,5—3 mm Länge. 17
- Grössere Art von 3,5—4 mm Länge. 18
- 17 Thoraxrücken kaffeebraun, mit gelbbraunlichen Schulterschwilen. Beine gelb; Schenkel mit graubraunen Binden, Schienen mit braunem Wisch auf der Unterseite; kleine Querader im ersten Drittel der Diskoidalzelle. **terminalis** Thoms. ♂

- 18 Thoraxrücken graubraun mit gelber Schulterschwiele. Beine schwarz, Knie und Schienenwurzeln gelb. Hypopyg mit rundem Eindruck; kleine Querader jenseits des ersten Drittels der Diskoidalzelle. **pannonicus** Beck. ♂
- 19 Hinterleib von der gewöhnlichen kaffeebraunen Färbung. Grössere Arten. 20
— Kleinere Arten. 21
- 20 Schwinger und Schulterschwielen gelbbraun. Beine gelb, Schenkel mit breiten, Schienen mit schmalen, braunen Binden. Dritter Randaderabschnitt dem vierten an Länge gleich. Kleine Querader im ersten Drittel der Diskoidalzelle. **pratorum** Fall. (Meigen) ♂
— Schwinger und Schulterbeulen schwarzbraun; Beine desgleichen, Knie und Wurzeln der Schienen rotgelb. Dritter Abschnitt der Randader nur wenig länger als der vierte. Kleine Querader etwas jenseits des ersten Drittels. **zonatus** Zett. ♂
- 21 Drittes Fühlerglied mit kurzer Spitze. Schwinger und Beine schwarzbraun, Knie und Wurzeldrittel der Schienen rostgelb. Dritter Randaderabschnitt dem vierten an Länge gleich. Schildchen ohne Randborsten. **fuscipes** Zett. ♂
— Drittes Fühlerglied mit längerer, stabförmig ausgezogener Spitze. Schenkel bis auf die äussersten Kniespitzen schwarz; Schienen und Tarsen rostgelb, erstere auf der Mitte mit brauner Binde, letztere an den Endgliedern gebräunt. Dritter Randaderabschnitt doppelt so lang wie der vierte. Schildchen mit 6 zarten Randborsten. **setosus** Beck. ♂
- 22 Flügelrandmal nicht in ganzer Länge zwischen den Längsadern gefärbt. 23
— Flügelrandmal vollkommen ausgebildet. 25
- 23 Legestachel gerade. 24
— Legestachel nach innen gebogen. **opacus** Zett. ♀
- 24 Hypopyg nicht gefurcht. **fuscus** Zett. ♀
— Hypopyg gefurcht. **Roserl** Beck. ♀
- 25 Alle Schenkel auf der Innenseite glänzend. **obtusinervis** Zett. ♀
— Nur die Hinterschenkel auf der inneren Seite glänzend. 26
- 26 Hypopygium mit 2 ovalen Lamellen und einem fadenförmigen Legestachel. **discoidalis** Beck. ♀
— Hypopyg. von der gewöhnlichen Form. 27

- 27 Hypopygium lang gestreckt, mit dem Legestachel säbelförmig zu einem Ganzen verbunden. **holosericeus** Beck. ♀
- Hypopygium kurz birnförmig, von dem Legestachel deutlich getrennt. 28
- 28 Hypopygium mit einer Mittelfurche. 29
- Hypopygium nicht gefurcht. 33
- 29 Stirn ganz grau. **terminalis** Thoms. ♀
- Stirn glänzend schwarz, nur über den Fühlern grau. 30
- 30 Drittes Fühlerglied gelb. Kleine Querader im ersten Drittel der Diskoidalzelle. Schienen und Tarsen vorzugsweise gelb. **sulcatus** Beck. ♀
- Drittes Fühlerglied schwarzbraun. Kleine Querader jenseits des ersten Drittels der Diskoidalzelle. Schienen und Tarsen vorzugsweise braun. 31
- 31 Letzter Hinterleibsring mit halbkreisförmigem Eindruck am Hinterrande. Legestachel dünn und gerade. **zonatus** Zett. ♀
- Letzter Hinterleibsring ohne Ausschnitt oder Eindruck. 32
- 32 Hypopyg mit kurzem, geradem Legestachel. 2,5—3 mm lang. **montium** Beck. ♀
- Hypopyg mit langem, gekrümmtem Stachel. 3,5 mm lang. **distinctus** n. sp. ♀
- 33 Legestachel gerade. 34
- Legestachel nach oben gebogen. 36
- 34 Letzter Hinterleibsring mit schmaler, vertiefter Längsfurche auf der Mitte. Thoraxrücken grau mit braunen Längsstreifen. Hypopygium klein. Beine gelb mit braungrauen Binden auf den Schenkeln. Dritter Randaderabschnitt kürzer als der vierte. **coloratus** Beck. ♀
- Letzter Hinterleibsring mit bogenförmigem Ausschnitt am Hinterrande. 35
- Letzter Hinterleibsring mit trapezförmig vertieftem Eindruck auf der Mitte. Beine ganz gelb. **trapezoides** Beck. ♀
- Letzter Hinterleibsring mit 2 runden Eindrücken dicht am Hinterrande, der seicht ausgeschnitten ist. Schienen und Tarsen gelb, zum Teil gebräunt wie beim ♂. Drittes Fühlerglied mit einer stabförmig ausgezogenen Spitze. Schildchen mit 6 zarten Randborsten. 2,5—3 mm lang. **setosus** Beck. ♀
- Letzter Hinterleibsring ohne Ausschnitt, Eindrücke oder Furchung. **trochanteratus** Beck. ♀
- 35 Beine fast ganz schwarz. **fuscipes** Zett. ♀

— Beine bis auf das letzte dunkle Tarsenglied hellgelb. Hinterleib matt schwarzbraun mit grauen Seitenflecken, letzter Ring am Hinterrande halbkreisförmig ausgeschnitten; kleine Querader dicht vor der Mitte der Diskoidalzelle.

stramineipes Beck. ♀

— Beine ganz gelb, nur die Hinterschenkel auf ihrer Oberseite schwarz gestreift. Hinterleib schwarz, matt glänzend mit gleich breiten, mattgrauen Hinterrandbinden; letzter Ring am Hinterrande breit und flach bogenförmig ausgeschnitten. Kleine Querader im ersten Drittel der Diskoidalzelle.

jucundus n. sp. ♀

36 Letzter Hinterleibsring mit bogenförmigem Ausschnitt am Hinterrande.

37

— Letzter Hinterleibsring ohne solchen Ausschnitt.

38

37 Beine schwarz mit gelben Knien und Schienewurzeln; letzte Tarsenglieder mit langen, borstenförmigen Haaren. Grosse, plumpe Art

pannonicus Beck. ♀

— Beine gelb, Schenkel auf der Mitte breit schwarzbraun, letzte Tarsenglieder ohne auffallend längere Behaarung. Kleine, schlanke Art.

fluviatilis Beck. ♀

— Beine bis auf die äussersten Schenkelspitzen und Schienewurzeln schwarz.

38

— Beine mit Ausnahme dunkler Schenkelbinden rostgelb.

pratorum Fall. (Meig.) ♀

38 Hinterleib schwarzbraun ohne ausgesprochene Bindenzeichnung, meist mattglänzend.

unicolor Zett. ♀

— Hinterleib matt kaffeebraun mit deutlicher grauer Bindenzeichnung, der sechste Ring ganz grau. 2,5 mm lang

trigonus n. sp. ♀

Beschreibung neuer Arten.

Kritische Bemerkungen.

1. *Pipunculus (Dorylas) distinctus* n. sp. ♀.

Meine Tabelle führt mich auf *P. montium* Beck. Berlin. Ent. Z. 219 (1900); die Unterschiede beruhen in dem längeren, gekrümmten Legestachel, der deutlicheren hellgrauen Bindenzeichnung des Hinterleibes sowie den dunkleren Schienen und Tarsen.

♀. — *Nigro-fuscus opacus, callis humeralibus concoloribus, antennis nigris acuminatis; epistomate et fronte angustis albis, ista supra nigra. Abdomen nigro-fuscum opacum, vittis lateralibus trigonis albo-cinereis distinctis, ultimo segmento integro; hypopygio*

glandiformi, distincte sulcato, terebra longa incurva. Pedes nigri, geniculis flavis. Alarum stigmatate completo, quam quarta costae abscissa brevior; cellula discoidali nervum transversum ordinarium in triente suo anteriore excipiente. Long. corp. 3,5, alarum. 3 mm

Weibchen. Thoraxrücken matt olivenbraun bestäubt mit deutlichen Spuren von 3 dunkleren Längstreifen. Schildchen unbestäubt, schwarz mit mattem Glanze. Schwinger schwarzbraun, vorne am Halsschilde 2 weiss bestäubte Flecken. — Kopf, Stirn und Gesicht sehr schmal weiss bestäubt, die obere Hälfte der Stirn ist jedoch glänzend schwarz. Fühler schwarz, weiss bestäubt, das dritte Glied mit ziemlich langer Spitze. — Hinterleib matt kaffeebraun mit hellgrauen, dreieckigen, nach der Mitte hin spitz verlaufenden Seiten- und Hinterandflecken auf allen 6 Ringen; der letzte (6.) Ring ist ohne besondere Eindrücke oder Ausschnitte. Hypopyg birnförmig, grau bestäubt, auf der Mitte mit deutlicher, wenn auch nicht tief einschneidender Furche und einem gelben, deutlich nach oben aufgebogenen Legestachel, der etwas länger ist als das Hypopyg selbst. Das Metanotum ist grau bestäubt. — Beine schwarz, Knie und die äussersten Schienenwurzeln gelb; von den Schenkeln sind nur die Hinterschenkel an der Innenseite glänzend. Flügel glashell mit feinen braunen Adern. Randmal hellbraun; der zugehörige Randaderabschnitt ist deutlich kürzer als der folgende vierte, beide zusammen etwas länger als der fünfte.

Ein Weibchen aus dem S. Ural, Slatoust. Juni. Nr. 58201 m. S.

2. *Pipunculus (Dorylas) triplex* n. sp. ♂.

♂. — *Thoracis dorsum fusco-nigrum opacum, humeris flavis; fronte et epistomate albis, antennis nigro-fuscis acuminatis. Abdomen nigrum opacum, lateribus griseo-fasciatis; hypopygio parvo, rima mediocri. Pedes, summis geniculis exceptis, toti nigri; femoribus omnibus subtus, posticis et interne nitidis. Alarum stigmatate completo, quam quarta costae abscissa aequae longo; cellula discoidali nervum transversum ordinarium paullo ante suum medium excipiente. Long. corp. et alar. 5 mm.*

Männchen. Thoraxrücken matt dunkelbraun mit undeutlicher Streifung, vorne am Halsschilde mit 2 weissbestäubten Flecken, daneben die Schulterbeulen gelbbraunlich. Schildchen schwach glänzend. — Stirndreieck und Gesicht schmal weiss; Fühler schwarzbraun mit kurzer Spitze des dritten Fühlergliedes und hier etwas weiss bereift. — Hinterleib matt schwarz mit grauen Seitenflecken, die sich nach

oben hin zu Hinterrandsbinden erweitern, die an Breite allmählich von vorne nach hinten zunehmen. Hypopyg von mittlerer Grösse, graubraun bereift mit mittelgrosser, runder Spalte oder Eindruck. — Die Beine sind ganz schwarz, nur an den äussersten Knien rostgelb. Die Schenkel sind, ähnlich wie bei der Art *obtusinervis* Zett., alle zum Teil glänzend und zwar unten auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge von der Wurzel an. — Flügel so lang wie der Körper mit vollständigem Randmal, wie in der Diagnose angegeben.

Ein Exemplar von der Insel Capri im Juni. Nr. 53990 m. S.

3. *Pipunculus (Dorylas) trigonus* n. sp. ♀

♀. — *Thoracis dorsum fuscum opacum, fronte grisea, epistomate albo; antennis fuscis acuminatis. Abdomen fuscum opacum, lateribus et superne fasciis griseis distincte ornatum. Pedes nigri, geniculis, tibiaram tarsorumque basi flavis. Alarum stigmatate completo, quam quarta costae abscissa paullo longiore; nervo transverso ordinario in triente cellulae discoidalis aut paullo ante medium sito. Long. corp. 2,5, alar. 3,5 mm.*

Weibchen. Thoraxrücken nackt, mattbraun mit etwas undeutlicher, aber doch noch erkennbarer Zeichnung: auf der Mitte liegt ein breiter, etwas dunklerer Streifen und zu beiden Seiten je 2 solche Flecken. Schulterbeulen dunkel gefärbt. — Stirn ganz grau. Gesicht weiss. Fühler schwarzbraun, zugespitzt. Hinterleib matt kaffeebraun; Metanotum ganz grau bestäubt, auch der erste Hinterleibsring; die übrigen Ringe sind an den Seiten ganz grau, welche Färbung sich bindenförmig fast bis über den ganzen Rücken hinaufzieht; diese Binden endigen dreieckig und berühren sich auf der Mittellinie nicht ganz, so dass auf der Oberseite breite kaffeebraune Vorderrandsdreiecke übrig bleiben. Das Hypopyg ist klein, nussförmig, glänzend schwarz ohne Mittelfurche mit gleichlangem, gelbem etwas nach oben gebogenen Legestachel. — Beine schwarz, Knie. Wurzel der Schienen, Hintertarsen und die Basis der vorderen Tarsen rostgelb. Flügel wie in der Diagnose.

Ein Exemplar von der Insel Korfu. Nr. 50275 m. S.

4. *Pipunculus (Dorylas) jucundus* n. sp. ♀

♀. — *Thoracis dorsum fuscum opacum, callis humeralibus flavescens, scutello nigro nitido. Fronte grisea, supra antennis alba, epistomate concolore; antennis flavo-albidis acuminatis. Abdomen fuscum, segmentis griseo-maculatis; hypopygio nigro-nitidulo non sulcato, parvo, terebra brevi recta; ultimi segmenti margine*

posteriore levissime exciso. Pedes flavi, femoribus posticis superne fusco striatis. Alae longae, stigmatе integro, quam quarta costae abscissa longiore; nervo transverso ordinario in triente cellulae discoidalis sito. Long. corp. 3, alar. 4 mm.

Weibchen. Thoraxrücken mattbraun mit glänzendem Schildchen, Schultersehwielen und die nächste Umgebung an der Seitennaht gelblich, Schwingerknopf desgleichen. Die Stirn ist ganz grau, geht aber allmählich bis zu den Fühlern in eine weisse Färbung über und stimmt hierin mit dem Gesicht überein. Fühler an den Wurzelgliedern dunkel, am dritten Gliede weisslichgelb mit längerer Spitze. Hinterleib bräunlich mit einem schwachen Anflug von Glanz; an den Hinterrändern der einzelnen Ringe liegt eine graue, gleichbreite Querbinde; der letzte Ring hat einen glänzend schwarzen Hinterrandsaum. Hypopygium klein, nussförmig, glänzend schwarz, mit kurzem, geradem Stachel. Beine mit Hüften und allen Tarsen gelb, nur an den Hintersehenkeln liegt auf ihrer Unterseite eine unterbrochene, schwarzbraune Binde, die innere Schenkelseite ist glänzend. Flügel wie in der Diagnose; Randmal hellbräunlich.

1 Weibchen aus Dorpat (Sintenis). Nr. 42476 m. S.

5. *Pipunculus holosericeus* Beck. ♂ p. 38 et 55 (1897)

Am Schlusse meiner ersten Arbeit 1897 p. 100 hatte ich (etwas voreilig) den Namen *holosericeus* in *sericeus* umzuändern für erforderlich erachtet, weil Meigen ebenfalls einen *Pipunculus holosericeus* beschrieben; ich hatte dabei unbeachtet gelassen, dass die Meigen'sche Art zur Gattung *Chalarus* gehört, dass somit also ein zwingender Grund, den Namen zu ändern, gar nicht vorlag; es muss daher bei dem ersten Namen *holosericeus* sein Bewenden haben.

Die Art *clavatus* m. p. 39 (1897) und die sp.? p. 56 ist sicher nichts anderes als das zugehörige Weibchen. Die Synonymie wird sich daher folgendermassen gestalten:

Pipunculus holosericeus Beck. ♂, Berl. Ent. Z. XLII p. 38 et 55 (1897)
 „ *sericeus* Beck. ♂, „ „ „ „ p. 100 (1897) et 218 (1900)
 „ *clavatus* Beck. ♀, „ „ „ „ p. 39 (1897) et 56 (1897) sp.? ♀

6. *Pipunculus modestus* Halid. ♂♀, Verrall, Brit. Flies. p. 88 (1901).

Verrall führt beide Geschlechter an, Haliday hat nur das Weibchen beschrieben als eine mittelgrosse, ganz mattbraune Art; die kurze Haliday'sche Beschreibung lässt eine bestimmte Deutung

nicht zu, Verrall selbst schwankt zwischen *fuscipes* und *zonatus* Zett. Verrall spricht von Halidays Original-Exemplaren; es müssen also doch wohl Typen vorhanden sein. Es wäre zur Erkennung der Art förderlich gewesen, wenn Verrall eine genaue Beschreibung der Type gegeben hätte, es wäre dann möglich gewesen, eine Vergleichung mit den nahestehenden Arten anzustellen. Verrall hat das nicht getan; sagt vielmehr nur, dass er unterscheidende Merkmale nicht habe ausfindig machen können. Die Art wird also wohl nicht als besonders zu führende Art angesehen werden können, wird vielmehr als fragliches Synonym zu *zonatus* oder *fuscipes* Zett. zu stellen sein. Trotz alldem hat Verrall in seiner Bestimmungstabelle dieser Art in beiden Geschlechtern einen Platz eingeräumt, unabhängig von *zonatus* und *fuscipes*! Ich muss diese Art als „unerkennbar“ beiseite stellen.

7. *Pipunculus fluviatilis* Beck. ♂♀.

Von dieser von mir am Nilufer bei Assiut erbeuteten Art war bisher ein anderer Fundort nicht bekannt; nun finde ich in meinen Vorräten noch ein ♂ von der Steppe bei Orenburg in Süd-Russland.

8. *Pipunculus sulcatus* Beck. ♀ aus Dalmatien.

Ein zweites Weibchen fing ich in Laruns, Westpyrenäen, 500 m hoch, welches dem ersten bis auf die Beinfärbung gleicht; hier sind die Schenkel auch an der Wurzel gelb, so dass erstere als gelb mit breiter brauner Mittelbinde zu bezeichnen sind; andere Unterschiede sind nicht auffindbar.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor

Artikel/Article: [Neue Dipteren meiner Sammlung. Pipunculidae. \(Dorylaidae\). 123-132](#)